

ausgabe 2/98

DALLAS Fan Club Stuttgart

Fan Club Zeitschrift des DALLAS Fan Club Stuttgart



<i>Herausgeber:</i>	DALLAS Fan Club Stuttgart Hohentwielstr. 75 70199 Stuttgart
<i>Telefon:</i>	(0711) 60 95 66 (0172) 740 67 85
<i>Telefax:</i>	(0711) 607 48 00
<i>eMail:</i> <i>Internet:</i>	DALLAS.Fan.Club.Stuttgart@t-online.de www.worldnet.de/dallas/
<i>Erscheinungsdatum:</i>	November 1998
<i>Erscheinungsweise:</i>	halbjährlich
<i>Verantwortlich für Inhalt und Layout:</i>	Thomas Plehwe, Sven Müller, Michael Kasper, Michael Freitag
<i>Fotos:</i>	DFC Stuttgart, Warner Bros., privat
<i>Nachdruck:</i>	nur mit Genehmigung des DALLAS Fan Club Stuttgart
<i>Heftpreis:</i>	5,00 DM für Mitglieder des DALLAS Fan Club Stuttgart 8,00 DM für Nichtmitglieder
<i>Titelfoto:</i>	Victoria Principal (Pamela Barnes Ewing)

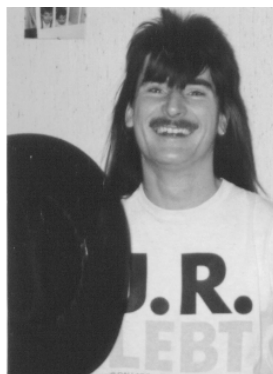
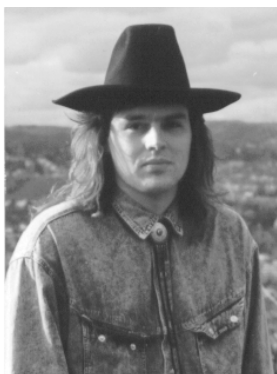
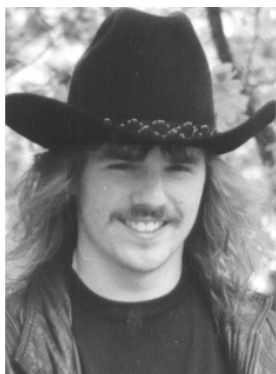
Das Präsidium

Liebe Mitglieder,

auch in dieser Ausgabe setzen wir den Abdruck der Geschichte um die Familie Ewing auf vielfachen Wunsch fort. Wir sind auch für andere Ideen und Anregungen jederzeit offen. Auch kostenlose Kleinanzeigen könnt Ihr bei uns veröffentlichen. Also, schreibt uns einfach.

Nachdem das Sendedatum des Film "J.R. kehrt zurück" bekannt wurde, konnten wir uns vor Interviewterminen für Zeitungen, Zeitschriften und Radiostationen kaum retten. Alle unsere Mitglieder haben jedoch bereits seit über einem Jahr die Möglichkeit, den Film bei uns zu bestellen.

Ab Januar 1999 erfolgt auch bei uns die schrittweise Umstellung auf die Währung "Euro". Überweisungen und Schecks werden ab diesem Datum als Zahlungsmittel akzeptiert. Mehr dazu im nächsten Rundschreiben.



Thomas Plehwe
-Präsident-

Sven Müller
-Präsidiumsmitglied-

Michael Kasper
-Präsidiumsmitglied-

Michael Freitag
-Präsidiumsmitglied-

DALLAS

Die vollständige und bebilderte Geschichte des Ewing-Clans von 1860 bis
in die Gegenwart

Vorwort

1. DAS VERMÄCHTNIS

Die Southfork Ranch

2. DIE FAMILIE

Die Ewings aus Southfork

John Ross Ewing
Eleanor Ewing Farlow
Clayton Farlow
J.R. Ewing
Sue Ellen Shepard Ewing
John Ross Ewing III
Garrison
Valene Clements Ewing
Lucy Ann Ewing Cooper
Raymond Krebs
Donna Culver Krebs
Bobby James Ewing
Pamela Jean Barnes Ewing
Christopher Shepard Ewing

3. DAS IMPERIUM

Ewing-Oil und die unabhängigen Ölgesellschaften von Texas

4. DIE FAMILIENFEHDE

Die Familie Barnes

Willard Barnes
Rebecca Barnes Wentworth
Clifford Barnes



Eleanor Ewing Farlow

«MISS ELLIE»

*«Ellie, du hast dich seit deiner Kindheit nicht verändert.
Du hast seit jeher die Schlachten anderer Leute geschlagen.»*
Matt Devlin, 1980

Man hat sie die kaiserliche Witwe von Texas genannt. Mit ihrer königlichen Haltung, der ihr eigenen Anmut, der strahlenden Warmherzigkeit und dem zu Herzen gehenden Mitgefühl ist Miss Ellies ehrfurchtgebietende Persönlichkeit in den gesellschaftlichen Kreisen von Dallas und Umgebung berühmt. Mit ihrem scharfen Verstand und ihrem überraschend sicheren Geschäftssinn gilt sie insgeheim als eine Art Sicherheitsnetz für ihre Söhne. Es ist Miss Ellies unbeugsamer Stolz auf ihr Erbe, ihre mutige Entschlossenheit und ihr unermüdlicher Glaube an die Familie, der die Ewings und ihren Besitz zusammenhält, so daß er nicht, wie so manches Königreich, in lauter einzelne Lehen auseinanderfällt.

Miss Ellie wurde auf der Southfork Ranch geboren und hat, mit Ausnahme einiger Schuljahre, in den siebenzig Jahren ihres bisherigen Lebens niemals woanders gelebt. Ihr Vater Aaron Southworth brachte ihr das Reiten bei, noch bevor sie laufen lernte, und im Landkreis Dallas wird erzählt, daß Miss Ellie bis zu dem Zeitpunkt, als ihre Mutter sie in Miss Hockadays exklusives Mädchenpensionat nach Dallas schickte, niemals auf ihren eigenen Füßen gelaufen sei. Sie war in der Tat ein richtiger kleiner Wildfang, der das ganze leidenschaftliche und hitzige Temperament aller Southworth-Generationen vor ihr geerbt hatte.

Im Gegensatz dazu schien ihr älterer Bruder Garrison in die falsche Familie hineingeboren worden zu sein. Obwohl er Tiere mochte, war das Leben auf einer Ranch – vor allem im Stil der Southworths – nichts für ihn. Er zog ein beschaulicheres Leben vor und fühlte sich, sehr zu seines Vaters Entsetzen, leidenschaftlich

zu Wasser und Schifffahrt hingezogen. So entschloß sich sein Vater dazu, ihn mehr oder weniger zu ignorieren und Ellie zu seinem Lieblingskind zu machen: er nahm sie bereits zu Viehauktionen in Fort Worth mit, als sie erst knapp vier Jahre alt war, er freute sich, wenn sie auf ihrem Pony an seiner Seite über das Weideland galoppierte, und gab ihr mit einem Augenzwinkern zu verstehen, daß er stolz auf sie war, wenn sie auf Rodeos Furore machte. Doch Ellie hatte auch noch eine andere Seite, eine, die sie mit Garrison teilte. Sie liebte Musik – Country, Klassik, die Oper – genauso wie den geheimnisvollen Gesang der Natur. Sie war fasziniert von der Kunst und war eine begabte Malerin – ganz im Gegensatz zu allen früheren Generationen der Southworths. Was sie malte? Nun, selbstverständlich Southfork und die Tiere dort.

Garrison und sie standen sich sehr nahe, was Aaron auch durchaus in Ordnung fand ... aber wenn er Ellie nirgends auftreiben konnte, wußte Aaron, daß Garrison sie verschleppt hatte und irgendwelchen Weiberkram mit ihr trieb. Und er hoffte, Ellie würde in dieser schrulligen, altmodischen Schule, auf die sie gehen mußte, nicht allzu sehr verdorben werden. Obwohl Aaron wußte, daß ihm nichts anderes übrigblieb, als Southfork Garrison zu vererben – es wäre undenkbar gewesen, etwas anderes zu tun –, wußte er ebensogut, daß hinter den Kulissen Ellie die Ranch würde leiten müssen, bis sie einen geeigneten Rancher heiratete, der die Verwaltung von Southfork übernehmen konnte.

In der Schule war Miss Ellie äußerst beliebt, jedoch mehr wegen des Ansehens ihrer Familie als aus anderen Gründen. Sie war eine Southworth (was eine ganze



Jock und Ellie spielen nach dem Abendbrot im Wohnzimmer eine Partie Backgammon. Es war fast ein Ritual für die beiden; auch das Ergebnis übrigens – Ellie gewann fast immer. Die Familie wunderte sich, daß Jock bereitwillig immer wieder mit ihr spielte, doch Ellie wußte, daß das ein Zeichen für das zwischen ihnen herrschende Vertrauen war. Ellie ist der einzige Mensch auf der Welt, gegen den Jock auch einmal verlieren konnte.

Menge zählte, egal wie man sich benahm) und mit ihrer wogenden Mähne, ihren strahlenden blauen Augen und ihrem betörenden Lächeln war sie äußerst hübsch anzusehen. Sie war ganz sicher anders als die anderen Mädchen. In den Fächern, in denen diese den Unterricht ernst nahmen – Umgangsformen, Kochen, Französisch usw. –, lachte Ellie lauthals über ihre eigene Unbeholfenheit und ihr Desinteresse, während in den Fächern, in denen ihre Kameradinnen stöhnten und seufzten – Mathematik und Naturwissenschaften –, ihr Gesicht vor Eifer glühte. Vor allem aber war sie unruhig und sah beständig sehnsüchtig aus dem Fenster, als sei sie drauf und dran zu ersticken, wenn sie nicht bald an die frische Luft käme. Und dann ihre Art, mit Jungen umzugehen! Die anderen Mädchen schüttelten den Kopf vor Verwunderung – und später dann vor Eifersucht: Man konnte sie kaum eine Dame nennen, wie sie da – hübsch wie sie war – in ihrem tollen Seidenkleid herumtobte und johlte und um alles ein großes Theater machte. Also wirklich! Die Jungen waren verrückt nach ihr!

Als Ellie sechzehn war, warf ein älterer Ölspekulant ein Auge auf sie. Er war der Sohn eines Landarbeiters von der Southfork Ranch, aber seine Beziehung zum Öl war stärker als die Beziehung zur Natur und zum Leben auf der Ranch. Seit ihr Vater lautstark verkündet hatte: «Sie (die Ölleute) ruinieren das Weideland und verpestern die Luft», war sie dazu gezwungen, ihn heimlich zu sehen. Schließlich wußte jeder in Dallas, daß Miss Southworth mit Willard «Digger» Barnes «ging», einem der verrücktesten Ölsucher weit und breit.

Ellie fand Digger sehr aufregend: einmal war er sanft und rücksichtsvoll, dann wieder äußerst rau und launisch – kurz: er war faszinierend! Und selbst seine gelegentlichen wilden Ausbrüche abstoßender Trunkenheit fesselten sie. In solchen Augenblicken erzählte er ihr Geschichten von den Ölfeldern, von seinen gewagten Bravourstücken, von den vielen Gefahren. Und er beendete seine Erzählungen immer und immer wieder mit der Versicherung, wie sehr er sie liebe. Er verhielt sich ihr gegenüber niemals, aber auch wirklich niemals anders als ein Gentleman, nicht einmal, wenn er völlig betrunken war.

Und wie er sie anbetete! Viele Jahre später beschrieb Digger die Miss Ellie jener Tage: «Sie war ein winziges kleines Ding, wirklich, mit einem breiten, ansteckenden Lachen. Und sie hatte es in sich: Eben noch zuckersüß, konnte sie einen gleich darauf anfahren, scharf wie ein Küchenmesser. Oh, dieses Temperament! Wild. Und *blitzschnell*, wie 'n Knallfrosch. Das krachte los, richtig laut – *zack bum!* Und dann war kein Halten mehr.»

Digger träumte oft davon, sie eines Tages heiraten zu können, aber die winzige Chance, die er vielleicht besaß, war wie weggeblasen, als Jock Ewing auf der Bildfläche erschien. Miss Ellie war von Jock ganz einfach überwältigt – und umgekehrt. Zumindest behaupteten sie das. Doch mehr als einem in Dallas fiel es auf, daß Ellie ausgerechnet an dem Tag einwilligte, Jock zu heiraten, an dem der Sheriff Southfork pfändete und daß Jock der einzige Mann in Dallas war, der über das Geld verfügte, die Ranch zu retten. Aber Miss Ellie be-

hauptete, sie liebe ihn, und im Laufe der Jahre wurde es für jedermann offensichtlich, daß das stimmte.

Ihr Vater gab ihnen höchstens fünf Jahre, da er der Meinung war, beide seien viel zu dickköpfig, aber er hatte unrecht. Das soll nicht heißen, ihre Ehe sei immer ein Zuckerschlecken gewesen. Beide besaßen einen starken Willen, der oft mit dem des anderen kollidierte, aber ihr Respekt füreinander, ihre Liebe und ihre Leidenschaft waren stärker.

Die Hochzeit von Miss Ellie und Jock war eine der größten in der Geschichte von Dallas. Obwohl jeder wußte, daß Aaron bankrott war, weigerte er sich, Jock für die Unkosten der Hochzeitsfeierlichkeiten aufkommen zu lassen und brachte auf geheimnisvolle Weise (Ellie fiel auf, daß plötzlich wertvolle Gegenstände aus dem Haus verschwanden) genug Geld zusammen, um auf das Beste vom Besten bestehen zu können. Er veranlaßte nicht nur, daß Ellies Brautkleid aus französischer Importseide gefertigt wurde, sondern er bezahlte auch eine Näherin, die zusammen mit dem Stoff aus Paris kam, um seiner Tochter das Kleid anzupassen. Hunderte von Gästen erschienen, und dann wurde das Essen aufgetragen, Tonnen von Barbecue und Getränken; zur Krönung des Festes spielte eine Kapelle.

Für Ellie hatte der Tag durch die Abwesenheit ihres Bruders einen kleinen Schönheitsfehler. Garrison hatte ihr schriftlich alles Gute gewünscht und mitgeteilt, er

sei in die Handelsmarine eingetreten und werde am Tag ihrer Hochzeit auf See sein. Kurze Zeit später erhielt die Familie die Nachricht, Garrison sei auf See vermißt. Ellie war tief bekümmert.

Nachdem sie J. R., ihrem ersten Sohn, das Leben geschenkt hatte, kam sie ein wenig zur Ruhe. In der Bibliothek beteiligte sie sich an Aarons und Jocks Diskussionen über die Finanzlage der Ranch, und im Schlafzimmer lauschte sie Jocks Träumen, die sich durch die Gründung von Ewing Oil nach und nach verwirklichten. Es wurde ihr jedoch immer klarer, daß sich ihr Leben nicht nur in der Rolle der Ehefrau und Mutter in Southfork erschöpfen konnte, sondern die Außenwelt mit einbeziehen mußte. In Dallas gingen damals einschneidende Veränderungen vor sich, und sie begann, reges Interesse am Gedeihen der Stadt zu entwickeln, insbesondere an der Förderung der schönen Künste. Sie trat den «Töchtern von Alamo» bei, einem Frauenbildungsverein, der in Dallas gegründet wurde. Unter Ellies Vorsitz – der beinahe vierzig Jahre währte – mauserte sich der Verein von einem Damenkränzchen der besseren Gesellschaft zu einer der effektivsten und einflußreichsten Bürgerinitiativen im ganzen Land. Ihre Mitglieder engagierten sich bei Streitfällen im Zusammenhang mit der Landreform, sie protestierten gegen die in ihren Augen gefährlichen Entwicklungen des Wohnungsbaus, und sie gründeten und unter-

Ellie bemüht sich, mit ihren Söhnen im Eßzimmer friedlich zu frühstücken, was jedoch fast immer schiefgeht. Die beiden Söhne haben viel von Jock geerbt; sie am Gängelband führen zu wollen, käme dem Versuch gleich, zwei Jocks am Gängelband zu führen, die sich um die Führung von Ewing Oil streiten.





1979: Jock wacht liebevoll an Ellies Seite, während sie sich von ihrer Brustamputation erholt.

stützten eine ganze Reihe von Wohltätigkeitseinrichtungen, die sich um Nahrung, Bekleidung, Unterkunft und ärztliche Betreuung für die sozial Schwachen kümmerten.

Kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs schenkte Ellie einem zweiten Sohn das Leben und nannte ihn nach ihrem Bruder Garrison. Sechs Jahre später kam ihr dritter und letzter Sohn Bobby zur Welt. Ellie liebte ihre Kinder. Nichts machte sie glücklicher, als zuzusehen, wie die Jungen bei einem ihrer berühmten Footballspiele auf dem Rasen von Southfork herumtobten. Sie tat alles, um die Liebe ihrer Söhne zu Southfork zu stärken. Sie sollten jeden Tag und – so hoffte sie – den ganzen Rest ihres Lebens dort verbringen. Ein Basketballfeld wurde hergerichtet, für die Ponies wurden Boxen mit den Aufschriften «J. R.», «Gary» und «Bobby» versehen, und Ellie überwachte den Bau eines Swimmingpools.

Die Jungen waren der Mittelpunkt ihres und Jocks Lebens, aber Ellie hatte einen Lieblingssohn, und es war deutlich zu sehen, wen sie bevorzugte: Gary, immer nur Gary. Wie die Auseinandersetzungen zwischen ihren Eltern wegen ihres Bruders, so schien sich auch der Streit zwischen Jock und Ellie immer um Gary zu drehen. J. R. interessierte sich ausschließlich für Öl, ge-

nau wie sein Vater. Und das war ja auch kein Wunder, dachte Ellie: Jock hatte ihr das Kind praktisch weggenommen, als es gerade fünf Jahre alt war und es bei Ewing Oil hinter einen Schreibtisch gesetzt. Bobby war ein Rancher, genau wie Jock jetzt allmählich einer wurde, aber Bobby war vielseitig und begabt genug, um eines Tages ebensogut in leitender Funktion bei Ewing Oil tätig werden zu können. Doch Gary, der arme Gary, paßte nirgendwo so recht hin. Natürlich, auch er liebte das Leben auf der Ranch, aber er kam ganz einfach nicht mit Jocks grobem und rücksichtslosem Temperament zurecht. Gary schlug eher Ellie nach, er interessierte sich für Kunst, aber es fehlte ihm ihr eiserner Wille im täglichen Einerlei. Als er ins Teenageralter kam, zuckte Ellie zusammen, wenn sie sah, wie er sich benahm. Gary fing an, sich Mut anzutrinken, um gegen Jock und auch gegen J. R., der ihn seit dem Tag seiner Geburt tyrannisiert hatte, bestehen zu können. Als Gary nach seiner kurzen gescheiterten Ehe mit Valene Clements aus Southfork fortlief, brach es Ellie fast das Herz, und tief in ihrem Innern hegte sie einen Groll gegen Jock, der erst Jahre später zum Ausbruch kommen sollte.

Als ihre Söhne zu selbständigen Männern heranwuchsen, fehlte Ellie ein Kind, das sie bemuttern

konnte. Obwohl sie das Scheitern der Ehe zwischen Gary und Valene sehr bedauerte, war sie doch ganz begeistert von dem Gedanken, deren gemeinsames Kind, Lucy, als die Tochter bei sich aufwachsen zu lassen, die sie selbst nie gehabt hatte.

Die Zeit verging, und dann erlebte Ellie im Jahre 1979 eine riesige Überraschung: Nachdem man ihn fast vierzig Jahre lang für tot gehalten hatte, tauchte ihr Bruder Garrison wieder in Southfork auf. Da Ellie Southfork nur geerbt hatte, weil Garrison angeblich tot war, fühlte sie sich moralisch verpflichtet, ihm die Ranch anzubieten. Die Ewings erstarrten regelrecht vor Schreck, doch Ellie blieb hartnäckig; sie glaubte an die Familientradition und an die direkte Erbfolge. Alle außer Ellie waren erleichtert darüber, daß Garrison an Southfork nicht interessiert war, denn er litt unheilbar an Krebs und wollte nur seine letzten Tage auf dem Besitz seiner Eltern, an seinem Geburtsort, verbringen, vor allem aber auch in der Nähe seiner Schwester, die er zärtlich liebte. Es war ein schwerer Tag – und doch auch irgendwie schön –, als Ellie ihren Bruder in Southfork zur letzten Ruhe geleitete.

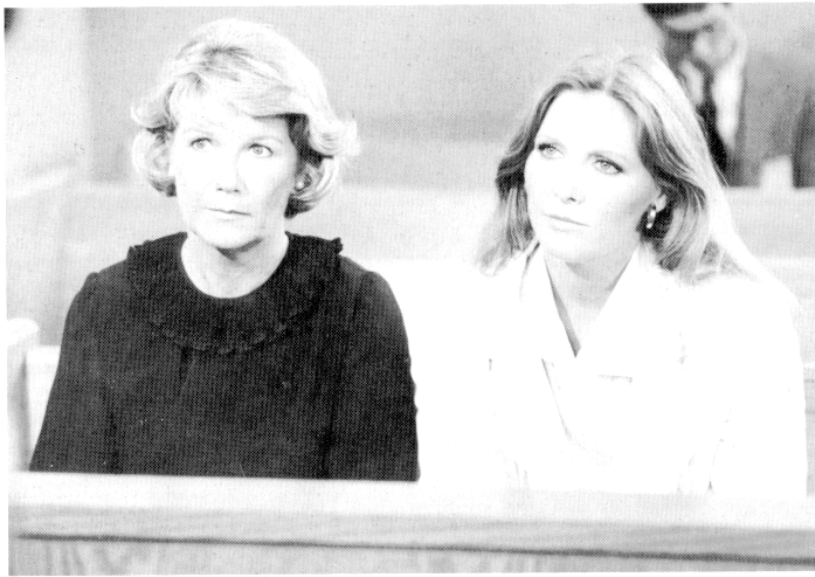
1979 wurde Ellie von einem schweren Schicksalsschlag getroffen. Sie entdeckte einen Knoten in ihrer Brust und mußte sich einer Brustamputation unterziehen, in deren Verlauf ein bösartiger Tumor und zwölf Lymphknoten entfernt wurden. Die Erfahrung war vor

allem deshalb so schrecklich, weil dies einer der wenigen Augenblicke in ihrem Leben war, wo Ellie absolut keine Möglichkeit hatte, Einfluß auf den Ausgang einer komplizierten Sachlage zu nehmen, ja hilflos zusehen mußte, was mit ihr geschah. Sie brauchte Jahre, um mit ihrer «Verunstaltung» – wie sie es nannte – und ihrem angeschlagenen Selbstwertgefühl fertig zu werden, aber andererseits stärkte dieser Kampf gegen den Tod auch ihre Lebensfreude, denn das Leben erschien nun kostbarer als je zuvor.

Das Jahr 1980 erwies sich als wohl noch schmerzlicher für Ellie. Zwischen den Eheleuten brach ein neuer Streit wegen Gary aus, und nachdem sich herausgestellt hatte, daß Ray Krebbs Jocks Sohn war, brach Miss Ellies ganzer Ärger über Garys Verschwinden aus Southfork durch. Sie beschuldigte Jock, nicht nur Gary, sondern auch J.R. und Bobby zugunsten von Ray zu vernachlässigen. Und dann, als Ellie und die «Töchter von Alamo» sich mit Donna Culver Krebbs zusammentaten, um zu verhindern, daß das Takapa-Entwicklungsprojekt ein Naturschutzgebiet im östlichen Texas zerstörte, und als Ellie dann auch noch herausfand, daß ausgerechnet Jock einer der Spekulanten war, konnte sie ihren Zorn nicht mehr zügeln. Sie fühlte sich in jeder Hinsicht betrogen. Schlimmer noch: sie fürchtete, vielleicht all diese Jahre mit einem Mann verheiratet gewesen zu sein, den sie gar nicht wirklich

Miss Ellie spätabends in der Küche. Sie trinkt heiße Schokolade und hört Bobby nachdenklich zu, der ihr – wie so oft in den letzten Jahren – von seinen Problemen erzählt.





1981: Ellie und Donna Culver Krebs kämpfen vor Gericht für eine einstweilige Verfügung, um das Takapa-Projekt stoppen zu können. Schon seit den fünfziger Jahren unternimmt Ellie Versuche, die immer stärker bedrohten Naturreservate in Texas zu erhalten.

1980: Ellie mit ihrem Lieblingssohn Gary, der nach dem Attentat auf J. R. zu Besuch nach Hause kam.



kannte. Ellies Ärger erhielt durch Jocks selbstgerechte Reaktion zusätzliche Nahrung, und das brachte sie so weit, bei einem Rechtsanwalt das Scheidungsverfahren einzuleiten. Nachdem sich glücklicherweise ihr jüngster Sohn Bobby eingeschaltet und das Problem des Takapa-Projekts zur allgemeinen Befriedigung vom Tisch gebracht hatte, überwand Miss Ellie und Jock ihren Ärger, besiegten ihren Dickkopf und versöhnten sich wieder.

Während Jock 1981 in Südamerika tätig war, mußte Miss Ellie wieder einmal in die Geschäfte von Ewing Oil eingreifen, um die Firma von dem katastrophalen Kurs, den J. R. eingeschlagen hatte, wieder ins richtige Fahrwasser zu geleiten. Um Clayton Farlow zu zwingen, Sue Ellen von der Southern Cross Ranch in San Angelo zu weisen, hatte J. R. das gesamte Öl aufgekauft, das gewöhnlich in die Farlowschen Raffinerien floß. Es war ein großartiger Plan – nur mußte J. R., um ihn zum Erfolg zu führen, alle Geldreserven von Ewing Oil mobilisieren, so daß der Markt durcheinandergerieter und die Ölpreise ins Bodenlose fielen. Ewing Oil war plötzlich im Besitz von fünf Millionen Barrel Rohöl, ohne daß ein Käufer dafür in Sicht gewesen wäre – ein Verlust, der die Zahlungsfähigkeit der Firma ernstlich gefährdete. Hoherhobenen Hauptes flog Miss Ellie kurzentschlossen mit dem Southforker Hubschrauber auf die Southern Cross Ranch und handelte mit Clayton ein Abkommen aus, das die Angelegenheit wieder ins Lot brachte. Unter dem Strich gewann sie in Clayton einen neuen Freund. Sie war angenehm be-

rührt von dem Charme dieses energischen Mannes und dachte bei sich, wie sehr er Jock doch ähnelte und wie sehr auch dieser in mögen würde.

Die Nacht der Ewing-Barbecues von 1981 war die schlimmste Nacht in Ellies Leben. Sie erhielt die Nachricht, daß Jocks Hubschrauber während eines Gewitters in Südamerika abgestürzt und er aller Wahrscheinlichkeit nach dabei umgekommen sei. Ihre Söhne flogen sofort hinunter und fanden den Beweis dafür, daß Ellies geliebter Mann tatsächlich tot war. Sie war untröstlich. Schock und Kummer versetzten sie in einen krankhaften Gemütszustand, in dem sie sich ganz einfach weigerte, an den Tod ihres Mannes zu glauben. Die Familie war verzweifelt, aber erst 1982 gelang es Ellie, sich mit der Wahrheit abzufinden. Während eines friedlichen Abendessens mit der Familie stand Miss Ellie eines Tages vom Tisch auf, eilte in die Küche, ließ dort ihrem Schmerz und ihrer Qual über Jocks Tod freien Lauf und zerschmetterte sämtliches Geschirr, das sich in ihrer Reichweite befand. In der Nacht nach dem Oil Baron's-Ball, auf dem der Öffentlichkeit die Stiftung der Jock Ewing-Memorial-Stipendien angekündigt worden war, teilte Miss Ellie ihrer

Familie mit, es sei an der Zeit, Jock offiziell für tot erklären zu lassen und sein Testament zu eröffnen.

Das Testament gab Ellie in mancherlei Hinsicht den Rest. Sein Vermächtnis – J. R. und Bobby sollten Ewing Oil zu gleichen Teilen leiten und sich ein Jahr lang miteinander messen – endete in einem Alptraum für die ganze Familie. Doch keiner nahm die Sache schwerer als Miss Ellie. Die Macht und der Kampf um sie mochten Jock angemessen gewesen sein, aber beides hatte bisher noch nie die guten Seiten in ihren Söhnen zum Vorschein gebracht. In den nächsten fünf Monaten versuchte Ellie immer wieder, ihre Söhne voreinander zu schützen und wenigstens den Anschein eines Familienlebens zu bewahren. Schließlich fühlte sich Ellie in ihrer Verzweiflung über die schrecklichen Ausmaße, die dieser Wettstreit angenommen hatte, gezwungen einzuschreiten. Sie unternahm den Versuch, Jocks Testament unter dem Vorwand anzufechten, er sei bei dessen Niederschrift unzurechnungsfähig gewesen.

Es gab nichts auf der Welt, was sie weniger gern getan hätte – nämlich den Geisteszustand ihres Mannes öffentlich in Zweifel zu ziehen –, aber sie war wild entschlossen, die Familie zusammenzuhalten. Trotz ihrer

1981 lernte Ellie Rebecca Barnes Wentworth kennen. Sie hoffte, Rebecca würde die Fehde zwischen den Ewings und den Barnes beilegen können, indem sie ihren Sohn Cliff zurückhielt, während Ellie versprach, gleiches bei J. R. zu tun. Keine der beiden hatte Erfolg damit. Dennoch entwickelte sich eine herzliche Freundschaft zwischen ihnen.





*Eines von Miss Ellies Lieblingsfotos – fünf friedliche Minuten der Kamera zuliebe:
Donna, Ellie, Lucy, Pamela, Sue Ellen (in der Mitte), Ray, Cliff Barnes, J. R. und Bobby.*

Nach Jocks Tod im Jahre 1981, während Miss Ellies erster Enkel John Ross bei Sue Ellen in Dallas lebt, erweist sich Pams und Bobbys Adoptivsohn Christopher als wahres Gottesgeschenk. Pamela hat volles Verständnis für Miss Ellies Bedürfnisse und läßt sie an Christophers Leben soweit wie möglich teilhaben.

Bemühungen hielt das Gericht die Bestimmungen des Testaments aufrecht, und die völlig verzweifelte Ellie war gezwungen zuzusehen, wie ihre Söhne sich gegenseitig bis aufs Messer bekämpften. Wären Clayton Farlows Ratschläge und die Unterstützung ihrer Schwiegertochter Pamela nicht gewesen – wer weiß, was noch alles passiert wäre.

1983 hatten die Familienstreitigkeiten Ellie so zermürbt, daß ihre Gesundheit darunter zu leiden begann. Beunruhigt holte Clayton sie aus dem ganzen Schlamm in Southfork heraus und brachte sie zur Erholung nach Takapa. Dort fand Ellie unter der Aufsicht eines Arztes die so bitter benötigte Ruhe und die vielleicht beste Kur, die überhaupt denkbar war, nämlich die Liebe Claytons. Sie erholte sich völlig, was auch dringend nötig war, da der Familienzusammenhalt in ihrer Abwesenheit völlig zum Teufel gegangen war. Ellie und Clayton verlobten sich, und von ihm unterstützt



sammelte Ellie all ihre Kräfte, um auf Southfork wieder die Liebe walten zu lassen.

Ellie erhob nicht den Anspruch, Jock durch Clayton ersetzen zu wollen, aber Clayton war zweifellos der Mann, den Jock gebilligt haben würde. Das Paar hatte durchaus seine Meinungsverschiedenheiten auszufechten (zum Beispiel bestand Ellie darauf, daß er nach Southfork ziehen mußte) und zudem seine ureigensten Anfechtungen zu bestehen (etwa Ellies Angst, Clayton könnte sich von ihrer Brustamputation abgestoßen fühlen), aber die beiden standen alles durch, was die Bande zwischen ihnen nur um so solider und fester machte.

Der Weg zur Ehe schien klar vorgezeichnet. Doch dann wurde Ellie im Verlauf eines gräßlichen Zwischenfalls kurz vor ihrer Hochzeit im Jahre 1984 von Claytons Schwester, Lady Jessica Montford, beinahe umgebracht. Es war ein regelrechter Schock, daß ein so lebenswürdiger Mann eine psychopathische Mörderin als Schwester haben konnte. Die schnelle Reaktion von



Sue Ellen verabschiedet sich von der fitnessbewußten Miss Ellie, bevor sie in die Stadt fährt. Die beiden Frauen stehen sich außerordentlich nahe. Ellie hat Sue Ellen immer wegen etwas bewundert, was niemand sonst kann – J. R. lieben. Sie betreuen gemeinsam Projekte im sozialen Bereich, und wenn Miss Ellie nicht da ist, übernimmt Sue Ellen ihre Rolle als Hausherrin von Southfork.



Clayton Farlow, Miss Ellie und Rebecca Wentworth beim Ewing-Barbecue 1982. Clayton war zu der Zeit ziemlich oft mit Rebecca zusammen; und obwohl Ellie ihn sehr mochte, beunruhigte sein zuvorkommendes Verhalten sie etwas. Aber es gab keinen Grund zur Sorge, denn Clayton war noch in Sue Ellen verliebt. Erst als Sue Ellen und J. R. im November 1982 wieder heirateten, verliebten sich Ellie und Clayton ineinander.

Clayton, J. R. und Robby rettete Ellie, und Ellies und Claytons Liebe rettete die Hochzeitsfeierlichkeiten, die bereits am nächsten Tag in Southfork stattfinden sollten.

Die Hochzeit war ein gelungenes Fest, eine würdige Zeremonie, die den Beginn eines neuen Kapitels im Leben der beiden markierte. Miss Ellie wurde von J. R. und Bobby zum Altar geführt und dem Bräutigam übergeben; und ihre Schwiegertochter Sue Ellen, die sie ganz besonders gern mochte, diente ihr als verheiratete Brautjungfer. Ellie und Clayton unternahmen eine lange, romantische Hochzeitsreise, eine Kreuzfahrt in die Ägäis.

Für einen Außenstehenden ist Southfork ein friedlicher Ort. Genauso hatte Enoch Southworth ihn sich in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts vorgestellt, und Aaron hatte versucht, diesen Schein zu wahren. Aber die Verbindung der Southworths mit den

Ewings hat eine Familie voller unbeherrschter, machthungriger und äußerst leidenschaftlicher Menschen geschaffen, und es war wohl nur derjenige in der Lage, all diese heißblütigen Temperamente unter einen Hut zu bekommen, der dem Familienclan entschlossene Treue und unermüdliche Liebe entgegenbrachte. Miss Ellie meistert diese schwierige Aufgabe nicht nur, sondern steht darüber hinaus souverän über allem. Denn die Familie empfindet für diese Frau nicht nur Liebe, sondern vor allem auch großen und unverbrüchlichen Respekt. Als Rosalyn Carter den Spitznamen «eiserne Magnolie» erhielt, tauschten die Familienmitglieder diskrete Blicke aus und glucksten beim Mittagessen stillvergnügt vor sich hin, wobei sie verstohlen in Miss Ellies Richtung schielten. Das amüsierte die alte Dame durchaus, aber in Wahrheit interessierte es sie überhaupt nicht, denn sie weiß genau, daß der Name «Miss Ellie» keines Kommentars bedarf.



Miss Ellie mit Sue Ellen, J. R., Bobby und Pam auf dem Oil Baron's Ball 1982.
Es ist ihr erster Auftritt in der Öffentlichkeit seit Jocks Tod.

Neu in den Kinos

Mit aller Macht

Ein anonymer Autor sorgte 1996 in den USA für Furore: unter den Titel „Primary Colors“ veröffentlichte er eine satirisch überhöhte, aber sehr präzise Beschreibung des Wahlkampfes des scheinbar chancenlosen Kandidaten Bill Clinton im Jahr 1992. Regisseur und Produzent Mike Nichols („Wer hat Angst vor Virginia Woolf“, „Die Reifeprüfung“) hat sich an die Verfilmung des Stoffs gewagt. Während „Wag: The Dog“ nur eine bis ins Groteske überzogene Satire auf den amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf war, ist „Mit aller Macht“ eine scharfe Studie der amerikanischen Seele geworden, jener Werte – Familie, Freundschaft, Loyalität, Patriotismus, Gerechtigkeit –, die oft nurmehr als schale Marketingmasche für Katastrophenfilme und Fernsehserien dienen.

Nichols aber arbeitet nicht mit Fiktionen, sondern mit Realitäten aus dem engeren Clinton-Umfeld von '92. Deshalb kommt er hautnah heran an eine vorstellbare Wahrheit, deshalb geht es bei ihm nicht um emotionale Effekte, sondern wirklich um Schwächen, Zerwürfnisse und Tragödien. Ein John Travolta in der

Form seines Lebens verkörpert den grandiosen Charismatiker und Schwerenöter Jack Stanton. Selbst der Enkel eines schwarzen Bürgerrechtlers (Adrian Lester) erliegt seinem Charme, weil er einmal für einen arbeiten möchte, der wenigstens ehrlich wirkt – wenn er schon nicht ehrlich ist. Das plakative Spiel der Politik, die sich im Wahlkampf auf geschickte plazierte Gefühlsbotschaften reduziert, die moralische Not der Wahlkampfhelferin Libby Holden (exzellent: Kathy Bates), die den früheren Idealen des Kandidaten nachhängt, die Gewissensentscheidungen über Schmutzkampagnen gegen Kontrahenten (überzeugend: Larry Hagman) bleiben nicht abstrakt, sondern werden an den Brüchen in den Charakteren und zwischen ihnen fühlbar.

Auch die Zerreißproben einer Ehe werden da gezeigt, mit einer brillanten Emma Thompson als gequälter wie loyaler Gattin. Und wenn die Tochter des einfachen schwarzen Gastwirts, Freund des kommenden Präsidenten, von genau diesem schwanger sein könnte, dann zieht Nichols der stolzen Nation die Hose herunter. Aber nicht zu weit – er erliegt nie der Versuchung, die Schmierenskomödie der republikanischen Clinton-Inquisitoren und der schmutzbeseelten Medien mitzuspielen; sein Werk ist eine Parabel, die sich weit genug löst von jener Realität, die den Regisseur in Gestalt der Levinsky-Affäre längst überholt hat. (Ab 12) ●●●

Bernd Haasis

●●● = stark ●● = passabel ● = schwach



Die komplette DALLAS-CREW im Jahre 1984

DALLAS

One Hour Dramas/Color



WORLDVISION
ENTERPRISES INC.

A Taft Company

NUMBER ONE

NEW YORK RATINGS

1. Dallas, CBS
2. Hart To Hart, ABC
3. ABC Movie, *And Justice For All*
4. Facts Of Life, NBC
5. Too Close For Comfort, ABC
6. Three's Company, ABC
7. Falcon Crest, CBS
8. Hill Street Blues, NBC
9. Jeffersons, CBS
10. Dynasty, ABC



Larry Hagman is tops, locally and nationally, in "Dallas."

NATIONAL RATINGS

1. Dallas, CBS
2. 60 Minutes, CBS
3. Falcon Crest, CBS
4. Too Close For Comfort, ABC
5. Three's Company, ABC
6. Magnum, P.I., CBS
7. ABC Movie, *The Jerk*
8. Alice, CBS
9. Dukes Of Hazard, CBS
10. Hart To Hart, ABC

NEW YORK POST, FEBRUARY 24, 1982

TOP WEST GERMAN SHOWS

Week ending January 10, 1982

Programme	Channel	Viewers (millions)
1 Tatort	ARD	20.63
2 Sonderdezernat	ARD	16.03
* 3 Dallas	ARD	15.47
4 Das Krankenhaus Am Rande Der Stadt	ARD	15.04
5 Der Alte	ZDF	14.88
6 Der 7 Sinn	ARD	14.87
7 Menschen	ZDF	13.88
8 Tagesschau (Sunday 20.00)	ARD	13.81
9 Heute	ZDF	12.85
10 Tagesschau (Sunday, 21.50)	ARD	12.83

Source: ARD/ZDF

TV WORLD, FEBRUARY, 1982

NATIONAL TV RATINGS

FOR THE WEEK ENDING 28TH FEBRUARY 1982

BBC1

	Individuals viewing (Millions)
*1. DALLAS	13.45
2. JIM'LL FIX IT	13.35
3. SHOESTRING	12.85
4. TOP OF THE POPS	12.75
5. THE KENNY EVERETT TELEVISION SHOW	12.50
6. HOLIDAY	12.10
7. A QUESTION OF SPORT	11.95
8. PLAY FOR TODAY: WILLIE'S LAST STAND	11.70
9. THE LES DAWSON SHOW	11.30

Produced for BARB by AGB

* The only American program to hit the Top Ten.

(09. März 1998 / Stuttgarter Zeitung)

Dallas-Fanclub hat sieben Jahre nach der letzten Folge 471 Mitglieder

Die Ewings - doppelt gesichert

Ein Dallas-Fanclub hat sich vor knapp sieben Jahren gegründet, um gegen das Ende der Saga zu protestieren. Nun zählt die Southfork-Gemeinde 471 Mitglieder, 190 davon aus Stuttgart. Die Titelmelodie der Serie ist ihre Hymne.

Wenn Thomas Plehwe den „Schwanengesang“ sieht, muß er weinen. In dieser Folge der US-Fernsehserie Dallas stirbt Bobby, der liebe Bruder des Fieslings J. R. Ewing. Der Stuttgarter kennt die Serie und deren Charaktere fast auswendig, hat alle 356 Folgen auf Videokassetten und schaut sie „immer mal wieder“ an.

Weil er die Serie so gerne sieht und andere auch, gründete Plehwe einen Fanclub, als die Saga der Reichen, Schönen und Mächtigen auf ihr Ende zuing. Das war 1991 – im November lief die letzte Folge. Der Club zählt sechseinhalb Jahre danach 471 Mitglieder weltweit, 190 kommen aus Stuttgart.

Die 160 Videokassetten füllen die untere Hälfte eines Vitrinenschrankes im Arbeitszimmer des Präsidenten, der sich mit Absicht nicht Clubvorstand nennt. Darüber liegen T-Shirts in allen Farben. Den einen wurde „Dallas“ auf ihre Vorderseite gedruckt, den anderen „J. R. lebt“, das geschützte Markenzeichen des Fanclubs. Darüber stehen und liegen Tassen, Baseballmützen und Sonnenbrillen, die immer irgend etwas mit der Serie zu tun haben – Fanclub-Artikel.

Wer ein echter Fan ist, der läßt auf seine Lieblingsserie nichts kommen. „Dallas hat gute Schauspieler“, lobt Plehwe. Sein Freund Sven Müller, Präsidiumsmitglied des Clubs, sagt, daß Dallas die erste Serie ist, die über einen so langen Zeitraum gedreht und ausgestrahlt wurde. Auch J.R. finden die Dallas-Fans sympathisch. „Es ist faszinierend,

wie er Geschäfte macht“, erzählt Müller.

Der 31jährige Versicherungsfachwirt war schon sechsmal in den USA und zweimal in Dallas. Auch die Southfork Ranch, Familiensitz der Ewings, hat er schon besucht. Ein Plan der Ranch ist in der Clubzeitung abgedruckt, die Plehwe herausgibt.

Nun sind die beiden nicht fanatisch und schauen sich nicht jeden Tag mit ihren Clubfreunden Dallas-Folgen an. Doch ein paar Leute gibt es in dem Club, die eine kleine „Dallas-Macke“ haben, wie es Plehwe nennt. Einer etwa kopierte seinen Kopf in Fotoaufnahmen von der Serie – so, als ob er dabei gewesen wäre. Doch das ist nicht das Normale. Was sie alle eint, ist jedoch der Spaß an einer Serie und die Begeisterung für die Titelmelodie: Die haben sie zur Hymne erklärt.

Wenn die Dallas-Fans gemeinsam am Grillfeuer sitzen, dann ertönt das Lied aus der Lautsprecher, dann ziehen sie sich ihre Dallas-T-Shirts über und trinken „Bier und Whisky“. Manchmal fahren sie auch zum Kölner Karneval oder feiern zusammen Weihnachten in einem Sonderwagen der Stuttgarter Straßenbahnen.

Plehwe bekommt fast täglich Briefe von Fans, die Fragen stellen wie: „Welches Kennzeichen hat der Wagen von Miß Ellie?“ Er nimmt die Fragen ernst und versucht sie zu beantworten, nutzt Kontakte im Internet und konferiert per E-Mail mit einem Dallas-Fan aus Polen. Mit ihm unterhält er sich auch über die neuesten Pläne der Filmgesellschaft, den zweiten und dritten Teil eines Dallas-Fortsetzungstreifens zu drehen. Der erste ist unter dem Namen „J.R. kehrt zurück“ schon gelaufen. Der zweite ist gedreht, die dritte Folge soll geplant sein. Das läßt hoffen. Denn die Dallas-Fans haben nur ein Ziel: Die Wiederaufnahme der Dreharbeiten zu erreichen.

Andreas Krosta

Antrag auf Mitgliedschaft im

DALLAS Fan Club Stuttgart

Bitte deutlich schreiben (Blockschrift)

Anrede: ☐ Herr / ☐ Frau	Name	Vorname:
Straße:		
PLZ:	Wohnort:	
Geburtsdatum:		Telefon:
Telefax:		eMail:

F-01/1991 (Deutschland)

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im DALLAS Fan Club Stuttgart. Die Aufnahmegebühr in Höhe von 25,00 DM entrichte ich mit diesem Antrag. Der Mitgliedsbeitrag im Beitrittsjahr ist kostenlos. Der erste Jahresbeitrag in Höhe von 15,00 DM wird ab dem darauffolgenden Jahr jeweils am 1. Januar für ein Jahr im voraus fällig. Wird das Zeitschriftenabo mit 2 Ausgaben pro Jahr gewünscht, sind 10,00 DM zusätzlich zu entrichten.

Berechnung der Summe für das Beitrittsjahr:

Aufnahmegebühr	Jahresbeitrag	Zeitschriften-Abo	Gesamtsumme
25,00 DM	00,00 DM	DM	DM

Gewünschte Zahlungsweise:

☐ bar ☐ mit einem Verrechnungsscheck ☐ per Überweisung an Deutsche Bank Stuttgart (BLZ 600 700 70), Konto-Nr. 9955113 00 ☐ Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen. Bankinstitut: _____ BLZ: _____ Konto-Nr.: _____ Datum _____, Unterschrift des Kontoinhabers _____

Zwei Fotos der Größe 3 x 4 cm für die Mitglieds-Karte füge ich diesem Antrag bei. Im weiteren erkläre ich mich mit der Satzung des DALLAS Fan Club Stuttgart einverstanden.

_____, den _____
Ort _____ Datum _____ Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

-----für die Rückseite Deiner Mitglieds-Karte bitte unterschreiben:-----

DALLAS Fan Club Stuttgart
Hohentwielstraße 75
70199 Stuttgart

J . R .
L E B T

Der DALLAS Fan Club Stuttgart wurde am 18. April 1991
von Thomas Plehwe und Sven Müller gegründet

Unterschrift des Inhabers der Mitglieds-Karte

(11. Juli 1998, Stuttgarter Rundschau)

J.R. lebt in den Herzen weiter

Auch lange nach dem Ende der Fernsehserie Dallas gibt es einen Fanclub

Zuffenhausen – Es ist schon eine Weile her, als Fiesling Larry Hagmann in „Dallas“ Freund und Feind des Fürchten lehrte. Doch die Anhängerschar des hämischen Ölbarons und seiner Familie ist nach wie vor Feuer und Flamme: J.R. lebt. Zumindest in den Herzen des ersten und einzigen Fanclubs der Fernsehserie.

VON FRANK RODENHAUSEN

Knapp 500 Anhänger sind bei „Präsident“ Thomas Plehwe registriert. Darunter auch Joe aus Zuffenhausen, ein „Quereinsteiger“. „Die Serie war für mich damals verpönt“, gibt der Langhaar- und Bartträger zu. Bis zu jenem Fanclub-Treffen 1991. Ein Freund hatte Joe zu den Bobby-, Sue-Ellen- und Pamela-Verehrern „mitgeschleift“. „Ein Wahnsinns-Fest“, schwärmt der noch heute.

Danach hat er sich gleich ein paar Folgen der Fortsetzungsserie „reingezo-gen“ und festgestellt, wie witzig die Dialoge von Pummelchen Lucy, Übermutter Miß Ellie oder Gauner Cliff Barnes im Grunde seien.

349 Folgen der amerikanischen Soap um Liebe, Haß, Geld und Leidenschaft sind bisher gedreht worden. Clubchef Thomas Plehwe hat sie alle gesehen – und archiviert. Plehwe ist im „normalen Leben“ beim Fernsehen beschäftigt, als Aufnahmeleiter des Tigerentenclubs. Doch das hat mit Dallas so viel zu tun, wie J.R. mit Mutter Beimer. „Durch meinen Job habe ich leider auch keinen besseren Kontakt zu den Stars.“ Nur über geplante Sendetermine weiß der Präsi-



Zahlreiche Fanartikel haben sich im Dallas-Club bei Thomas Plehwe (rechts) angesammelt. Auch Joe aus Zuffenhausen ist mittlerweile ein Anhänger der Fernsehserie, die Ende der 80er Jahre eingestellt wurde. Foto: Rodenhausen

dent früher bescheid als „normale Sterbliche“.

Diese Information ist für manchen Dallas-Jünger allerdings kostbarer als Erdöl. Schließlich brabbelte ein Großteil der Fanclub-Gemeinde noch in der Wiege, als J.R. und Miß Ellie mit ausgefeilten Dialogen erstmals auf dem Bildschirm glänzten.

„Die witzigen Dialoge und die schauspielerische Leistung“ war es auch, die Joe endgültig von der Serie überzeugten. Auch wenn er versichert, ganz bestimmt kein engstirniger Fanatiker zu sein. „Wir

laufen nicht mit Cowboy-Hüten rum und spielen jede Szene nach.“ Natürlich biete die Serie jede Menge Gesprächsstoff, aber bei den Treffen mit den weltweit 500 gleichgesinnten Clubmitgliedern gäbe es auch anderes zu bereden, als das unumögliche pinkfarbene Kostüm von Pummelchen Lucy.

Interessenten am Dallas-Fanclub wenden sich an Thomas Plehwe, Telefon 60 95 66, Hohentwielstraße 75 in 70199 Stuttgart.

----- Anzeige -----

Hallo US-Serien Fans: Ich biete einmalig die US-Serie "Der Denver-Clan (Dynasty)" auf Video an: 217 Folgen + einen zweiteiligen Spielfilm. Ich verkaufe 5 Folgen auf einer BASF-Kassette für 20,00 DM (+ Porto). Wer an dieser Serie, die wohl nach DALLAS die erfolgreichste amerikanische ist, Interesse hat, kann unter der folgenden Adresse eine Titelübersicht aller Folgen anfordern (gegen 1,10 DM Rückporto): Sebastian Schmitt, Schmitzdörfgen 13, 53809 Ruppichteröth.

DALLAS - J.R. kehrt zurück

Am 11. September 1998 war es endlich soweit, der Film "DALLAS - J.R. kehrt zurück" wurde in der ARD am Freitag abend um 20.15 Uhr gesendet.

Schon Tage vorher stand das Telefon beim Club nicht mehr still. Unzählige Redakteure von Zeitungen und Zeitschriften baten um ein kurzes Interview zu diesem Ereignis. Und ab einem Tag vor der Ausstrahlung meldeten sich pünktlich die Radioredakteure. So mussten wir etwa ein Dutzend Mal für Kurzbeiträge Rede und Antwort stehen.

ARD-Fernsehfilm „Dallas – J.R. kehrt zurück“

„Dallas“ ist ihr Schicksal

Die grauen Panther von der Southfork-Ranch kommen wieder zum Einsatz – und der Oberfiesling J.R. Ewing hat nichts verlernt

Seine Rivalen trieb er in den Ruin, seine Frau in den Suff – und das Publikum konnte sich nicht entscheiden, ob es ihn dafür lieben oder hassen sollte. Auf jeden Fall aber wollte es dabei sein, wenn sich der schleimige Ölbaron J.R. wieder eine neue Gemeinheit ausdachte: **Zehn Jahre** lang versammelten sich jeden Dienstagabend bis zu 18 Millionen Zuschauer vor dem Fernseher, um ja keine „Dallas“-Folge zu verpassen.

Im September 1991 dann, nach 349 Folgen, wurde die Erfolgsserie eingestellt – und das Eckelpaket John Ross erhielt endlich die Quittung für all seine Schandtaten: Ewing-Oil fiel in die Hände seines Erzrivalen Cliff Barnes, sein Bruder Bobby übernahm die Southfork-Ranch, und Ehefrau Sue Ellen zog mit Sohnmann John Ross junior nach London.

Dem fiesesten Grinser der Fernsehgeschichte blieben nur eine Fla-

sche Whiskey und ein geladener Revolver. Daß er diesen damals nicht gegen sich selbst eingesetzt hat, erfahren wir aber erst jetzt – nach sieben Jahren.

Denn am 11. September strahlt die ARD den zweistündigen Fernsehfilm „Dallas – J.R. kehrt zurück“ aus. Die Story: Fünf Jahre nach seinem angeblichen Tod taucht J.R. plötzlich wieder in Dallas auf und will zurück auf den Chessel von Ewing-Oil. Erzrivale Cliff Barnes denkt natürlich nicht daran, ihm die Firma zu überlassen, und selbst sein Bruder Bobby verweigert ihm in dieser Sache die Gefolgschaft. Kurzerhand inszeniert J.R. mit einem spektakulären Unfall seinen Tod, um anschließend das Erbe seines Sohnes zu manipulieren. Mit den so erschwindelten 200 Millionen Dollar geht das Spiel um Macht, Liebe, Öl und Sex in eine neue Runde.

Mit von der Partie sind etliche der Kollegen aus alten Tagen. Neben

Patrick Duffy als Langweiler Bobby und Linda Gray als Zitterlippe Sue Ellen hat es nur noch Ken Kercheval als hauptberuflicher Verlierer Cliff Barnes auf den Bildschirm geschafft. Der Rest wollte oder durfte nicht mitmachen: Victoria Principal (Pamela) schied schon während der laufenden Serie aus, während Kurzhaspummel Charlene Tilton (Lucy) so erfolglos ist, daß sie sogar dafür gezahlt hätte, dabei sein zu dürfen.

Fraglich bleibt allerdings, ob Ende der Neunziger die Hinterfotzigkeiten der Achtziger beim Publikum noch ziehen – inzwischen bietet ja jeder FDP-Parteitag derbere Intrigen als eine „Dallas“-Folge.

ANDREAS AHLERS

SENDEHINWEIS

FR 11.9., ARD, 20.15 Uhr
Dallas – J.R. kehrt zurück

TVMovie online Mehr Infos unter <http://www.tvmovie.de>

Das Leben nach „Dallas“

Was machen die Ewings heute?

LARRY HAGMAN, 67

J.R. EWING
Trotz Lebertransplan-
tation und Alkoholverbot
blieb das fiese Grinsen

LINDA GRAY, 57

SUE ELLEN

Nach Alkoholtherapie eigene Produktionsfirma und junge Liebhaber

PATRICK DUFFY, 49

3033Y

Der Buddhist hat als Regisseur und mit neuer TV-Serie Erfolg

VICTORIA PRINCIPAL, 48

PAMELA

Ist mit Schönheitschirurg
Dr. Harry Glassmann ver-
heiratet, dreht sogar wieder

KEN KERCHEVAL 63

CLIFF BARNES

Nach „Dallas“ kaum noch Rollen – dann ging sogar seine Popcornfabrik pleite



Gute Zeiten, schlechte Zeiten – eindeutig aus den guten stammt dieses „Dallas“-Gruppenbild von 1996. Im neuen Special spielen mit: J.R. (l.), Cliff Barnes (4. v. l.), Bobby (2. v. r.) und Sue Ellen (am Telefon)



Die Ewings und die Frauen:
Bobby (P. Duffy) rettet sie...



...J.R. benutzt sie: Anwältin
Anita (T. Scoggins) kennt...



...Firmengeheimnisse, für die
J.R. ein Spektakel inszeniert



Auch Sue Ellen (L. Gray)
kehrt nach Dallas zurück



Leidtragende in J.R.s
Intrige: Afton (A. Landers)

20.15
ARD

Dallas – J.R. kehrt zurück

Das Ekel ist wieder da: J.R. gaunert sich zurück an die Macht (Wdh. um 2.05 Uhr)

SERIEN-SPECIAL Unkraut vergeht nicht: In der letzten „Dallas“-Folge sah es so aus, als müsste J.R. für all die Fiesheiten seines Serienlebens in der Soap-Hölle blubbern. Nun ist er wieder da: Nach fünf Jahren in Europa zieht's ihn heim zu Ewing-Oil, das ausgerechnet J.R.s Intimfeind Cliff Barnes (Ken Kercheval) leitet. Während Bobby (Patrick

Duffy) auf Southfork entspannt, plant J.R. – intrigant wie in seinen besten Zeiten –, Cliff auszubooten. Seine Strategie: eine schöne Frau (Tracy Scoggins) für seine Zwecke einspannen, Cliff verunsichern und mit ergaunertem Kapital die Firma zurückkaufen.

HINTERGRUND

Mutter aller Soaps

„Wir lieben es, diese Familie zu hassen!“ erklärte das US-Magazin „Time“ den Erfolg der Serie (siehe Info unten). Der „Dallas“-Kult bescherte dem TV-Publikum Ableger der Serie („Unter der Sonne Kaliforniens“, „Dallas: Wie alles begann“) und kommerzielle Absonderlichkeiten – z.B. J.R.-Bier.

INFO TV-Legende: „Dallas“ war die erste Soap-opera, die in den USA zur besten Sendezeit, zur Prime Time, gezeigt wurde. Mit 349 ausgestrahlten Folgen (in der BRD) erzählt die Serie eine der längsten zusammenhängenden Geschichten der TV-Historie. Das heutige Special knüpft an die letzte Folge der Oil-and-Crime-Saga an. 90 Min.

USA 96 (Stereo) O: Dallas – J. R. Returns R: Leonard Katzman D: Larry Hagman, Patrick Duffy, Linda Gray, Ken Kercheval, Audrey Landers, Rosalind Allen, Omri Katz bis: 21.43 SHOWVIEW: 8-653-817

STAGESTIP

Familientreffen auf Southfork – da brennt die Luft!

SPASS ACTION EROTIK SPANNUNG ANSPRUCH

Feinde fürs Leben:
Cliff Barnes
(K. Kercheval) und
J.R. (L. Hagman, r.)

